

Bauchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 6: **Schulbau**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Problemen der Gestaltung vertrauter zu machen.

4. Eine permanente Ausstellung für gute Form soll im Kunstgewerbemuseum eingeführt werden, mit «klassischen» oder allgemein gültigen Gegenständen und Architekturmodellen, die neben guten Formgegenständen, die jeweils für das laufende Jahr bestimmt sind, ausgestellt werden.

So wird ein Kunstgewerbemuseum ein wichtiges Instrument, das richtunggebend für gute Gestaltung ist, und zusammen mit den laufenden Wechselausstellungen der Stadt ein Designzentrum geben, wo man gerne hingeht, um sich zu orientieren.

5. Die künstlerische Leitung sollte nicht übermäßig mit der Administration belastet werden, und es wäre zu wünschen, daß dafür eine spezielle Stelle geschaffen würde. Es sind dies zwei grundsätzlich verschiedene Gebiete, denen nicht eine einzige Person gerecht werden kann.

6. Bauten, Umbauten usw. sollen unbedingt von der Schule oder deren Leitung selbst geplant und durchgedacht werden, um eine Atmosphäre zu schaffen, die dem Denken und dem Handeln der Schule entspricht.

Was man predigt, soll man am eigenen Leib (oder Haus) zeigen. Otto Kolb

Bauchronik

Der Bauplatz der Weltausstellung 1964

Am 22. April 1964 wird die Weltausstellung in New York ihre Tore öffnen. Sie wird im Flushing Meadow Park 646 Acres Land bedecken. Der Raum ist in fünf Sektoren eingeteilt, nämlich den internationalen Sektor, die Sektoren In-

dustrie, Bundesstaat, Einzelstaaten und Transport. Zwischen den Sektoren finden sich Gärten, Teiche, Springbrunnen und schattige Spaziergänge. Schon heute werden die Zugänge durch Schnellstraßen, Brücken, Unterführungen, Schienenstränge und Buslinien sichergestellt. Abstellplätze für 20000 Wagen werden vorbereitet. Veranstalter sind die Vereinigten Staaten, Teilnehmer die amerikanischen Bundesstaaten und 68 Länder der Welt.

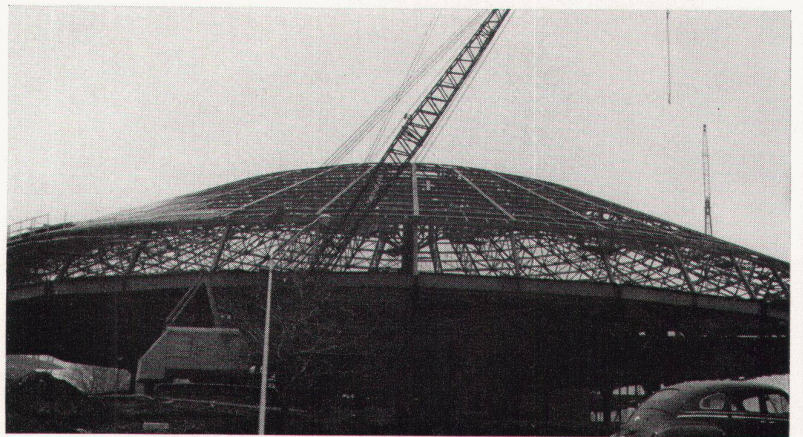
Eines der Transportmittel für die Besucher wird eine Schwebbahn über dem ganzen Parkgelände sein. Sie wird in vier Gondeln während zwölf Stunden 50000 Besucher transportieren können. Weitere Darbietungen: Ein Helikopterflugplatz wird durch die New-Yorker Hafenbehörde eingerichtet und unterhalten werden. General Motors errichten einen eigenen Pavillon für die fünf von ihnen erzeugten Automobilmarken. Eastman Kodak zeigt chemische und photographische Produkte in einem

Weltausstellung 1964 in New York

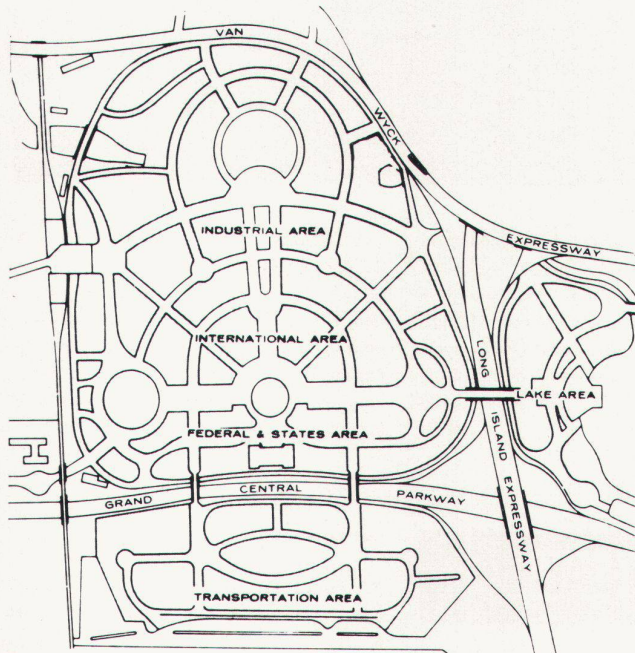
1
Übersichtsplan der Gesamtanlage

2
Montage des ovalen Daches des General-Motors-Pavillons

3, 4
Anlagen des Staates New York. Blick auf die Cylinder



2



1



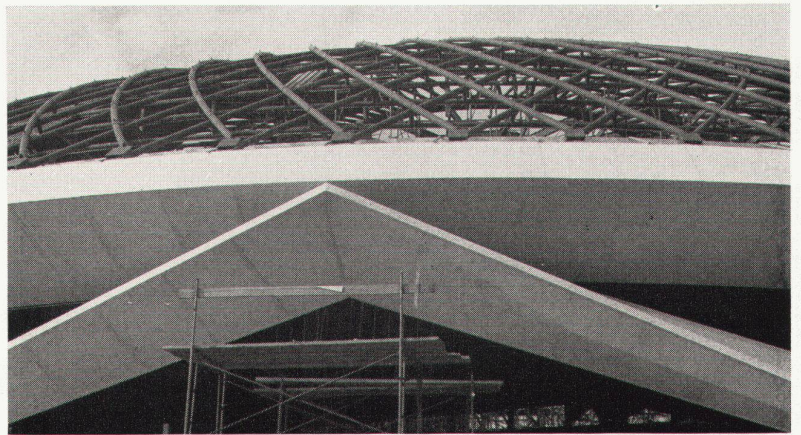
3



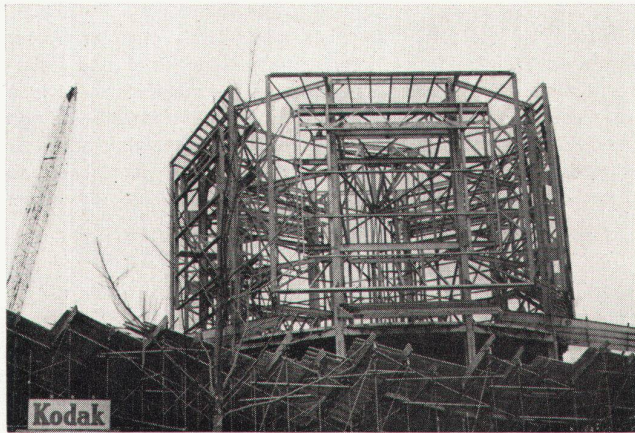
4



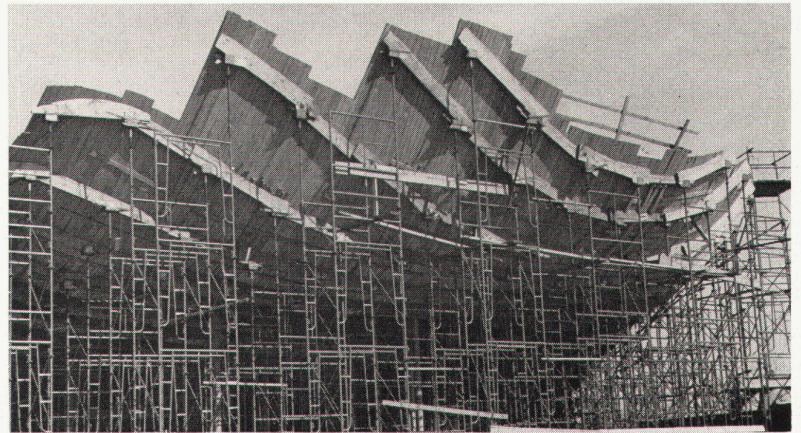
5



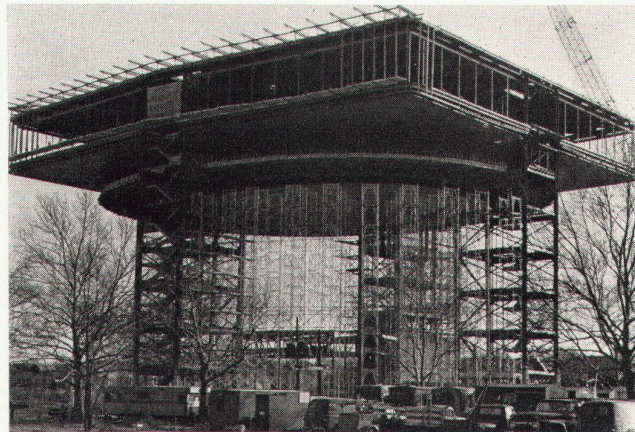
6



7



8



9

Weltausstellung 1964 in New York

5, 6
Rohbau des General-Electric-Pavillons

7, 8
Kodak-Pavillon im Bau

9
Montage des Helikopter-Landeplatzes
Photos: Noel Thomas & Rod Mackay

eigenen Gebäude. Ebenfalls in einem eigenen Pavillon behandeln General Electric das Thema der Elektrotechnik und der Forschung auf diesem Gebiet. Der Staat New York präsentiert in symbolischer Weise eine Schau seiner Aufgaben. Er verbindet damit eine große Springbrunnenanlage. N.T.

Zug; Oskar Müller, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Dompfarrer Alfred Vieli; Dr. Gion Willi, Kirchgemeindepräsident. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim römisch-katholischen Dompfarramt, Hof, Chur (Postcheckkonto X 1382), bezogen werden. Einlieferungsstermin: 19. August 1963

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Katholische Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsräumen in Chur

Projektwettbewerb, eröffnet von der römisch-katholischen Kirchgemeinde Chur unter den im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit 1962 niedergelassenen katholischen Architekten sowie sechs eingeladenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von vier bis fünf Entwürfen Fr. 18000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA,

Eglise à Gland

Concours de projets ouvert par le Conseil de Pairie et la population de Gland. Peuvent prendre part à ce concours: a) les architectes de confession protestante, originaires du Canton de Vaud, quel que soit leur lieu de résidence; b) les architectes de confession protestante, établis dans le Canton de Vaud avant le 1^{er} janvier 1961. Une somme de 10000 fr. est mise à disposition du Jury pour être répartie entre les auteurs des meilleurs projets (quatre prix). Le jury est composé comme suit: Robert Tobler, médecin (président); Frédéric Aubry, architecte SIA, prof. EPUL, Lausanne; Gaston Blailé, pasteur; Louis Chanson, municipal; Roger Pareaz, architecte, préfet, Nyon; Max Remond, architecte, La Tour-de-Peilz; Jean-Pierre Vouga FAS/SIA, architecte